



ALLES GLAUBENSsache?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: Glaubenssache: Die Bedeutung von Glauben im Leben von Menschen

Themenbaustein 4: Arbeit mit dem Film „Der Imam und der Pastor“

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmenden sehen den Film „Der Imam und der Pastor“¹. Sie arbeiten anschließend mit Eindrücken und Themen des Films zur Problematik religiöser Konflikte.

Ziele

Pädagogische Ziele

- Die Besonderheiten religiöser Konflikte kennen lernen
- Bewältigungsmöglichkeiten solcher Konflikte am friedensstiftenden Handeln der beiden Hauptpersonen des Films besprechen

Methodische Ziele

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Eignet sich für Gruppen aller Art mit Teilnehmern ab 16 Jahren

¹ „The Imam & the Pastor“ von Alan Channer, Nigeria, Großbritannien 2006, 45 Min., Dokumentarfilm/
dokumentiert unter: <https://www.ezef.de/publikationen/der-imam-und-der-pastor/2533>

Dauer:

Filmdauer: 45 Minuten

Nacharbeit mindestens 90 Minuten

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Eine Möglichkeit, mit diesem Film zu arbeiten wird im Folgenden dargestellt.

Schritt 1:

Die Teilnehmenden sehen den Film „Der Imam und der Pastor“. Zuvor erfolgt eine kurze erläuternde Hinführung. Hierzu existieren auch im Internet ausreichend Darstellungen zum Anliegen des Films und seinem Hintergrund.

Die Teilnehmenden werden gebeten, den Film anzusehen und sich dem Geschehen auch auszusetzen.

Schritt 2:

Nach einer möglichen kurzen Pause treffen sich die Teilnehmenden zum ersten Austausch zu Eindrücken des Films. Dabei kann es besonders um die emotionale Wirkung bestimmter Szenen und Einstellungen gehen. In einer Art Blitzlichtrunde erhalten die Beteiligten Gelegenheit zum Ausdruck zu bringen, was sie besonders bewegt und angesprochen hat. Diese Runde sollte abgeschlossen werden, bevor das Gespräch möglicherweise bereits in weitere Fragen und Themen übergeht. Anliegen können so lange in einen Themenspeicher übernommen werden.

Schritt 3:

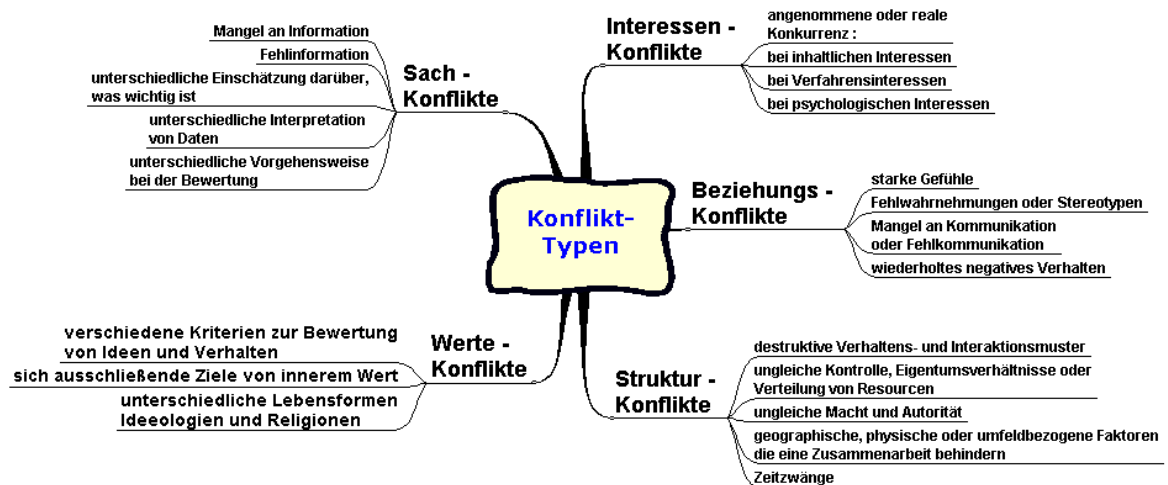
Zur intensiveren Beschäftigung mit dem Filmgeschehen können die Teilnehmenden Kleingruppen bilden und sich mittels Filmzitate Zugang verschaffen. Jeder Kleingruppe zieht ein oder zwei Filmzitate verdeckt und vergegenwärtigt sich das dazu gehörige Geschehen (die entsprechenden Szenen. Eine mögliche Aufgabenstellung: „Welche Nachrichten erhaltet ihr, wenn ihr die gezogenen Zitate als Zugang zu einer Filmszene nutzt, aus dem Geschehen der Szene zur Eskalation und Befriedung religiöser Konflikte?“ Filmzitate finden sich am Ende dieser Beschreibung.

Schritt 4:

Konfliktverständnis: Nutzen Sie die folgende Abbildung:²

² Zu finden im Internet unter:

http://mediation.peterrosenkranz.de/Der_Konflikt/Konflikttypen/body_konflikttypen.html



Hier werden Konflikttypen gegeben: Wo lassen sich religiöse Konflikte einordnen?
Anhand dieser Typik lassen sich Eskalationsmomente, aber auch
Interventionsmöglichkeiten näher besprechen.

Erfahrungen

Es handelt sich bei „Der Imam und der Pastor“ um einen eindringlichen Film, der durchaus „unter die Haut geht“. Jugendliche Zuschauer, und nicht nur diese, reagieren darauf oft etwas hilflos und weichen in Blödeleien aus. Das muss also keine herablassende oder desinteressierte Reaktion sein.

Auch ernsthafte Religiosität, die beide leben, wirkt in unserem religionsunsicheren, -fremden oder -affinen Milieu provozierend bis verstörend. Dabei ist die Tatsache, dass es beide (und nicht nur sie) ernst meinen mit ihrem Gott, dass es also um Wahrheit geht, der Hintergrund sowohl von Feindschaft, aber auch von Versöhnung. Weitere Konfliktursachen spielen freilich hinein: ökonomische, Herrschaftsansprüche usw.

Der Film bietet Gelegenheit, sich dem Thema Konflikt anzunähern. Dabei ist es natürlich ein Gewinn, wenn Teilnehmende selbst von Konflikten berichten können, in denen Glaubensfragen eine Rolle spielen.

Material / Ausstattung

- Film „Der Imam und der Pastor“
- Beamer, Laptop, DVD-Player
- Schreibmaterial oder Moderatorenmaterial
- Ggf. Zitatensammlung Film (aus dem Film selbst beliebig erweiterbar.)

Autor:

Stefan Kratsch

Diplomsoziologe, Mediator, freiberuflicher Bildungsreferent

Mitwirkender im Team „Alles Glaubenssache“

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>

ANHANG

Der Imam und der Pastor: einige O-Töne zum Thema Liebe, Vergebung und Versöhnung

Angaben aus Internet³

In den goer Jahren waren Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa Anführer sich gegenüberstehender, bewaffneter Milizeinheiten, deren Ziel es war, ihre Gemeinden vor den Gewaltausbrüchen zu beschützen, die Kaduna (Nordnigeria) heimsuchten. In den harten Kämpfen verlor Pastor James seine Hand und Imam Ashafas geistlicher Mentor und zwei enge Verwandte wurden getötet.

„Die Beziehung der beiden war bei weitem nicht stabil.

James: Manchmal wollte ich ein Kissen nehmen, um ihn im Schlaf zu ersticken, wenn wir in einem Zimmer schliefen. Ich hegte diesen Wunsch, um mich für meine Hand zu rächen. Doch diese Macht hinderte mich: ‚Du sollst nicht töten.‘ Drei Jahre lang spielte ich mit dem Gedanken, ihn zu töten. Was mich dann davon abbrachte, waren die Worte von Pater ... (nicht zu verstehen): ‚Christus lässt sich nicht mit Hass verkündigen. Christus bedeutet Liebe. Seine Botschaft ist die Liebe.‘ Er sagte weiter: ‚James, ich kenne dich. Ich weiß, was in dir vorgeht. Willst du diese Arbeit tun, musst du lernen, ihnen zu vergeben. Für all die Schmerzen, die sie dir zugefügt haben, den Menschen, die dir nahe waren und deinen Angehörigen.‘ Das hat mich schließlich überzeugt. Danach konnte ich es kaum erwarten, Ashafa zu sehen. Ich fühlte mich wie ein Liebhaber, der nach seiner Geliebten Ausschau hält. Ich wollte ihm diese neue Erkenntnis mitteilen. Das war mein wahrer Wendepunkt. Ich tauchte völlig in diese Arbeit ein.“

Ashafa: „Kontrolliere deine Wut. Denn Wut führt zum Mord. Und das führt zu Völkermord – wie wir ihn heute hier erleben.“

(Imame und Pastoren sind als ein Team unterwegs. Während der muslimischen Gebetszeiten warten die Christen im Auto bzw. Bus. Am Sonntag beten die Christen.)

Ashafa: „Es herrscht Respekt. Absolutes Vertrauen in Aktion.“

³ <http://www.iofc.org/de/Der-Imam-und-der-Pastor>; Begleitmaterial Download:

Download hier: [publicity page](#) in PDF **Erzähler:** Rageh Omaar; **Produzent/Regie:** Alan Channer; **Assistant Producer:** Imad Karam; **Executive Producer:** David Channer 39-minütiger Dokumentarfilm auf DVD. Für nicht private Einsätze bitten wir Sie, die Produktionsfirma zu benachrichtigen. Produziert von: FLTfilms, 24 Greencoat Place, London SW1P 1RD Tel: +44 207 798 6000-
<http://www.filmeinewelt.ch/deutsch/pagesnav/framesE4.htm?../pagesmov/52043.htm&KA>

Frau im Interreligiösen Zentrum: „Wir kommen nicht ohne einander aus. Gott im Himmel hat uns geschaffen, damit wir an demselben Ort leben. ...Langsam nehmen diese Ängste ab, weil wir wieder eine Beziehung zueinander finden.“

Ashafa

„Der Koran spricht nicht nur von Muslimen, Allah meint die ganze Menschheit. ‚Wir geben euch verschiedene Farben, Rassen und Sprachen, damit ihr einander kennen lernt.‘ Die Quelle der Stärke liegt in der Vielfalt.“

Die verschleierte Frau von Ashafa: „Es gibt immer noch viele Menschen, die nicht akzeptieren, was die beiden tun. Sie behaupten, es wäre Anti-Islam oder Anti-Christentum. Und weil sie so ignorant gegenüber dem Frieden sind im religiösen Sinne, beten wir für unsere Männer, wenn sie für ihre Aufgabe unterwegs sind.“

James: „In bestimmten Punkten sind wir uns nicht einig. Das kann dazu führen, dass wir tagelang nicht miteinander reden. Wir sollten eine Stellungnahme zum Thema Todesstrafe vorlegen. Ich denke, sie soll verboten werden, denn Jesus kam, um zu vergeben. Er sagt, die Todesstrafe soll aufrechterhalten werden. Obwohl von derselben Organisation, können unsere Meinungen differieren.“

James später: „Beim Auto meines Kollegen Imam Ashafa gibt es ein Problem mit der Kupplung. – Ich erinnere mich an eine Situation, als wir nicht miteinander redeten. Wir nahmen aber weiterhin gemeinsame Termine wahr. Er schrieb Mitteilungen auf kleine Zettel und schob sie unter meinen Türschlitz. Wollte ich etwas sagen, tat ich das Gleiche. Dann nahmen wir dasselbe Taxi zu dem Ort, wo der Termin stattfand. Dort lachten wir gemeinsam. Und zurück im Hotel: keine ‚Gute Nacht‘.“

James zum Reparieren „Er hat wirklich Pech. Vielleicht versucht Gott ihm die Hand zu nehmen, weil ich meine verloren habe.“

Als wir in Nas.... (nicht verstanden) unterwegs waren, um dort eine Krise zu verhindern, fiel er in einen Fluss, und ich hatte die größte Angst meines Lebens. Ich dachte, er sei verschwunden, mein Partner sei weg. Er war in einen tiefen Fluss gefallen, aber Gott hat ihn gerettet. Wir waren wieder vereint und sind es noch. Wir sind wie ein Ehepaar, das sich nicht scheiden lassen darf. Lassen wir uns scheiden, leiden unsere Kinder, das heißt: die ganze Bevölkerung Nigerias. Christen und Muslime.

Wir haben ein System der Selbsthilfe entwickelt. Wenn ich spüre, dass er mich verletzt hat, dann sage ich; Ashafa, ich brauche deine Hilfe. Dann weiß er, dass er mich verletzt hat. Er macht es genauso und wir werden aufmerksam. Wir nennen das: In Behandlung gehen. Dann reden wir miteinander. So schaffen wir es seit zehn Jahren, Differenzen zu bereinigen. Wir stecken da gemeinsam drin. Trennung kommt nicht in Frage. So ist das.“

„Die Liebe ist langmütig – sie hat Geduld, auch mit der Liebe. Wir lachten unterwegs, aber zurück: „Keine ‚gute Nacht‘.““